

Gemeinsames Mitteilungsblatt

der Stiftung SHAB inkl. MAB und AG 2

Februar 2020



STIFTUNG
HISTORISCHE APPENZELER BAHNEN



AG 2: Rückblick auf den Adventsmarkt Appenzell vom 8. Dezember 2019

(Ernst Sturzenegger)

Am Adventsmarkt 2019 herrschte in Appenzell ideales Marktwetter. Nicht zu kalt und trocken, so muss es sein.

Schon von Beginn an waren die vielen Besucher sehr kauffreudig. Unser AG 2-Modellzug war dauernd im Einsatz um alle Getränke zu den Kundinnen und Kunden zu fahren. Am Nachmittag war zeitweise kaum mehr ein Durchkommen für die vielen Marktbesucher. An unserem Stand herrschte bei den Besuchern, aber auch bei unseren Freiwilligen eine sehr gute Stimmung. Immer wieder durften wir auch strahlende Kinderaugen an unserem Stand beobachten, wie sie gespannt den «Servicebetrieb» mit dem Modell-

bahnzug verfolgten. Auch an unserem Glücksrad wurde von Jung und Alt kräftig gedreht, wie immer unter der bewährten Anleitung von Vinzenz Jud. Insgesamt hat für unsere Vereinskasse ein ansehnlicher Betrag herausgeschaut, sehr zur Freude unseres Kassiers. Der positive Ertrag rührt auch daher, dass wir noch auf eingelagerte Artikel des vergangenen Jahres zurückgreifen konnten, als der Markt wegen Sturmwind verschoben worden ist. Allen Helferinnen und Helfern danken wir an dieser Stelle nochmals herzlich für den grossen Einsatz am 1. Advent.

Inhalt

AG2: Rückblick auf den Adventsmarkt	1
Stiftung: Restfinanzierung des B11	2
AG2: Jahresbeitrag für Mitglieder	3
AG2: Einladung zur HV vom 18. April	3
Stiftung: Der legendäre Buffetwagen Br10	4
AG2: Neues aus der Werkstatt	8
AG2: Die letzte Polsterbank	10
MAB: Ausblick auf die Ausstellung 2020	11

Stiftung: Restfinanzierung für die Wiederinbetriebnahme des B11 der Appenzeller Bahn

(Ernst Sturzenegger)

Die Stiftung Historische Appenzeller Bahnen umfasst einen grossen Schatz an historischen Fahrzeugen der ehemaligen

- Rorschach - Heiden Bergbahn
- Altstätten – Gais Bahn
- St. Gallen – Gais – Appenzell Bahn
- Appenzeller Bahn
- Sântis Bahn.

Die Stiftung ist nun etwas mehr als 1 Jahr aktiv und verfügt deshalb noch nicht über genügend flüssige Mittel um alle notwendigen Revisionen und Restaurationen zu finanzieren. Zudem ist es notwendig Reserven für Unvorhergesehenes zu bilden. Zusätzlich müssen Rücklagen für zukünftige, grössere Revisionen an den Triebfahrzeugen gebildet werden, da diese finanziell stark ins Gewicht fallen werden.

Für den Personenwagen B11 rechnen wir mit Projektkosten von ca. CHF 16'000. Wie bereits im letzten Mitteilungsblatt erwähnt, sind CHF 10'000 durch die Vorfinanzierung des Dampflokvereins AB gesichert. Für den Restbetrag bitten wir um Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie mit, dass der Wagen zusammen mit dem «Drissgi» bald wieder zum Einsatz kommen kann. In der Werkstatt machen die Arbeiten gute Fortschritte. Beachten sie dazu auch den Beitrag unter «Aus der Werkstatt». Jeder Beitrag auf das Konto der Stiftung zählt. Bitte vermerken Sie bei der Überweisung das Stichwort «B11». Alle Spenderinnen und Spender von CHF 200 (oder mehr) laden wir gerne zu einer Fahrt im B11 ein, inklusive Apéro! Für Ihre finanzielle Hilfe danken wir im Voraus herzlich!

Hier die Konto-Angaben:

Stiftung Historische Appenzeller Bahnen, 9100 Herisau, Postfinance Konto 15-143401-0, Vermerk «B11».

Die Stiftung Historische Appenzeller Bahnen ist als eine gemeinnützige Organisation anerkannt. Sie können deshalb den einbezahlten Betrag unter den «Gemeinnützigen Zuwendungen» in der Steuererklärung in Abzug bringen.

AG 2: Einladung zur Hauptversammlung

(Ernst Sturzenegger)

Die diesjährige Hauptversammlung des AG 2 - Verein historische Appenzeller Bahnen, findet statt am

18. April 2020 um 14 Uhr im Restaurant Alpenrose in Wasserauen

Die Traktandenliste umfasst die folgenden Punkte:

1. Appell und Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung
 - Das Protokoll liegt diesem Mitteilungsblatt bei und wird an der HV nicht vorgelesen.
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Genehmigung des Jahresberichts des Präsidenten
5. Abnahme der Jahresrechnung und des Berichts der Revisionsstelle
6. Entlastung der geschäftsführenden Organe
7. Wahl der Mitglieder des Vorstands und des Präsidenten
8. Wahl der Revisionsstelle
9. Festsetzung des Jahresbeitrags
10. Bewilligung von Krediten, welche die Kompetenz des Vorstands überschreiten
11. Abänderung der Statuten
12. Erste Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit der Stiftung Historische Appenzeller Bahnen. Andrea Schatt (Geschäftsführerin der Stiftung) und Alexander Bless berichten
13. Beschlussfassung über Anträge von Mitgliedern

Selbstverständlich besteht für Interessierte nach dem Anlass die Möglichkeit das Museumsdepot Wasserauen zu besichtigen. Dort befinden sich der Dieseltreibwagen, die Sântis Bahn Komposition und die Werkstattprojekte D165 (SGA-Gepäckwagen) und Gk163 (AB-Güterwagen). Ebenso kann ein Blick in den «Altstätter»-Triebwagen geworfen werden, wo die Elektroinstallationen in den Führerständen und in den Apparatekästen erfreuliche Fortschritte machen. Vom Museumsverein Appenzeller Bahnen können die neuen Ausstellungswände betrachtet und die neue Ausstellung im Museumswagen C4 73 besucht werden.

Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Impressum

Stiftung historische Appenzeller Bahnen

Stiftungsratspräsident: Thomas Baumgartner
Stiftungsräte: Alexander Bless
Willi Müller
Magnus Hächler
Dominic Graber
Postfinance: Konto 15-143401-0
Internet: www.appenzellerbahnen.ch/erlebnisse
Telefon: 071 354 50 60

AG 2 Verein historische Appenzeller Bahnen

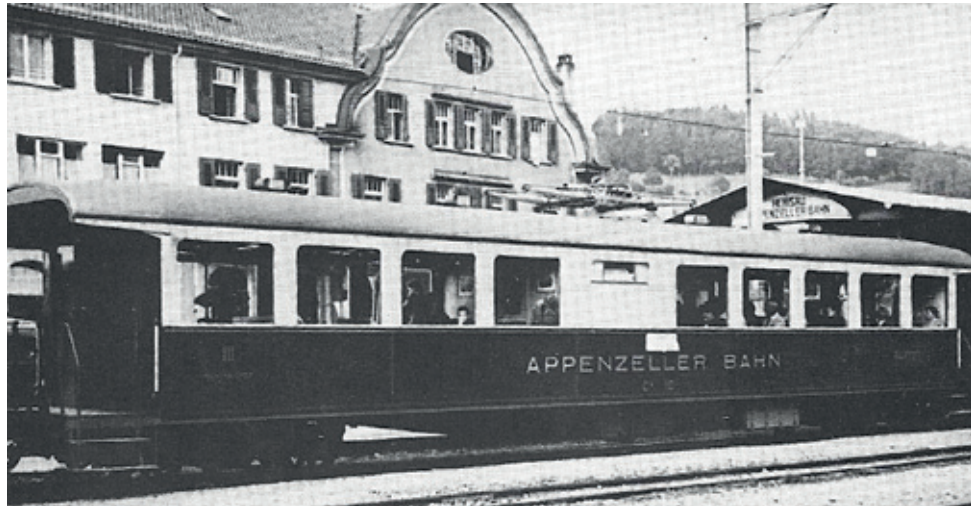
Sekretariat: Verein AG 2, Postfach 28, 9056 Gais
Bank: Raiffeisenbank Appenzell,
IBAN CH87 8080 8002 7588 0589 9
Internet: www.AG2.ch, e-Mail: Info@ag2.ch
Vereinsvorstand Präsident: Alexander Bless, Tel. 079 413 09 80
Aktuar: Ernst Sturzenegger
Kassier: Walter Eisenhut
Leiter Technik: Hendrik Müller
Beisitzer: Michael Bergmann

Museumsverein Appenzeller Bahnen

Adresse: Postfach 18, 9050 Appenzell
Präsident: Willi Müller, Tel. 071 333 29 66
Bank: Appenzeller Kantonalbank,
IBAN CH67 0076 3000 1114 2612 6
eMail: willi.mueller@amcmueller.ch

Stiftung: Wir stellen vor: Ein Einzelgänger mit einer interessanten Geschichte, der legendäre Buffetwagen Br10

(Ernst Sturzenegger)



Dieses Foto zeigt einen zweifarbigten Anstrich und den grossen Schriftzug „Appenzeller Bahn“. Dieser Schriftzug wurde 1933 mit den BDe 4/4 und den C11/12 eingeführt. Erst mit den ABe 4/4 44 und 45 wurden der rot/crème Anstrich und der deutlich kleinere Schriftzug eingeführt, welcher nach 1959 auch auf dem blau/crèmen Buffetwagen vorhanden war.



WR10 in Herisau, nach 1949

1945 erwirbt die Appenzeller Bahn von der Schweizerischen Industriegesellschaft Neuhausen (SIG) das neue Untergestell samt Laufdrehgestellen eines für eine andere Bahn (vermutlich die Montreux-Oberland Bahn) bestimmten Aussichtswagens. Der Aufbau des Wagenkastens und, mit Ausnahme des Buffets, der Inneneinrichtung erfolgten durch die Werkstätte der AB. Auffallend ist dabei der in der Mitte des Wagendachs platzierte Stromabnehmer. Der Wagen erhielt mit grosser Wahrscheinlichkeit einen Anstrich in den Pullman-Farben (blau/crème), welcher auch bei den noblen Salonwagen der Rhätischen Bahn, der Berner-Oberland-Bahn oder gar am berühmten Orient Express zur Anwendung kam. Insgesamt kostete das Fahrzeug CHF 87 000 und wurde 1946 als WR10 in Betrieb genommen. Der WR10 ist damit der letzte neugebaute Wagen mit Holzkasten und Verblechung und offenen Plattformen, welcher bei den Appenzeller Bahnen in Betrieb genommen wurde. Bereits im Jahre 1948 erfolgte die Ablieferung von Wagen mit Leichtstahlkasten für die damalige SGA (darunter unser Museumswagen C4 73) und ab 1949 die Ablieferung der Pendelzüge mit den Triebwagen ABe 4/4 44/45 und den zugehörigen Steuer- und Zwischenwagen bei der Appenzeller Bahn.

In den ersten Betriebsjahren florierte der Speisewagenbetrieb, der durch den Pächter des Bahnhofbuffets Appenzell geführt wurde.

Im Jahre 1958 wurden die Drehgestelle umgebaut (Torsionsstab statt Blattfederung).

1968 wurde der Wagen wieder umgebaut, da ein Bedarf an Wagen mit Erstklassabteil bestand. Dies als Folge der Inbetriebnahme der beiden neuen Triebwagen BDe 4/4 47/48 und nur einem dazugehö-

rigen Steuerwagen ABt. Ein Teil des Buffetabteils wird in ein Erstklassabteil mit 1½ Abteilen und dementsprechend ungünstiger Sitzordnung in der Mitte des Wagens eingebaut. Der Anstrich wird in das übliche rot/crème der AB geändert. Bei diesem Umbau wurde auch der Stromabnehmer in Wagenmitte demontiert. Bereits 1972 erfolgte die Inbetriebnahme eines 2. Steuerwagens ABt 62, passend zu den beiden Triebwagen BDe 4/4. 1978 wurden in den 2.-Klassabteilen Verpflegungstischchen montiert. Auf Bestellung wurden vorgekochte Mahlzeiten und Getränke serviert.

1980/81 erfolgte eine vollständige technische Überholung des Wagens. Das schadhafte Kastengerippe, die Seitenwände und das Dach wurden weitgehend erneuert, die Inneneinrichtung modernisiert und anstelle des 1.-Klassabteils eine Bar eingebaut. Die Modernisierung erfolgt als Ausfüllarbeit während rund 1½ Jahren. Der neue Aussenanstrich ist rot mit breitem Zierstreifen in Crème. Ab dem 22. Juni 1981 stand der Wagen auf Bestellung zur Verfügung. Dazu passend wurde der ehemalige Gütertriebwagen De 4/4 50 und auch unser derzeit in Wasserauen abgestellter Erstklasswagen A1 angestrichen.

Aus dem Eisenbahn Amateur EA 5/2003 kann Folgendes entnommen werden:



GASTHAUS
Alpenblick
SCHWENDE BEI APPENZELL

«Sönd herzlich
wöllkomm bi ös!»

Hotel und Speiserestaurant
mit Blick in den Alpstein,
feine, saisonale Küche.

Hotel Alpenblick
Familie Streule-Fässler
9057 Schwende
Tel. 071 799 11 73
www.alpenblick-appenzell.ch



diesem Anstrich gelieferten Personenwagen C11 und C12 hat, ist der Kompromiss vertretbar.

Der Aussenanstrich des Buffetwagens hat in den vergangenen Jahren ziemlich stark gelitten, da das Fahrzeug oft unterwegs und viel im Freien abgestellt war. In Zusammenhang mit den sehr beliebten öffentlichen Fahrten ist der Buffetwagen von allen historischen Fahrzeugen mit Abstand am Meisten unterwegs. Die Stiftung Historische Appenzeller Bahn hat sich deshalb entschlossen dieses wichtige Fahrzeug im Frühling einer äusseren Auffrischung zu unterziehen.

Im Jahre 2003 ist beim Buffetwagen Br10 der Bar/Office-Bereich im Rahmen eines Lehrlingsprojektes zum 125-jährigen Bestehen des Innerrhoder Kantonalen Gewerbeverbandes vergrössert und neugestaltet worden. Er erhielt dabei den zum historischen Triebwagen BCe 4/4 30 passenden rotbraunen Anstrich der 30er Jahre, den er allerdings früher nie getragen hatte. Da der Br10 die gleiche Kastenform wie die mit den BCe 4/4 27–30 1933 mit

Wer verfügt über Fotos dieses Fahrzeugs aus der Epoche vor 1981?

Leider sind nur wenige Fotos dieses Buffetwagens aus der Periode vor dem Umbau im Jahre 1981 vorhanden. Falls sie über solche Fotos verfügen sind wir ihnen sehr dankbar, wenn sie uns diese zur Verfügung stellen können. Auch aus der Epoche 1968 – 1981, wo der Wagen als gemischter Erst-/Zweitklasswagen in Verkehr stand, sind sehr willkommen. Bitte nehmen sie über unseren Präsidenten Kontakt auf.



Aussenansicht nach 1981



Aussenansicht nach 2003

AG 2: Jahresbeitrag von 60 Franken für AG 2 - Mitglieder

(Ernst Sturzenegger)

Damit wir alle Arbeiten erfolgreich weiterführen können sind wir sehr auf die Mitgliederbeiträge angewiesen. Wir sind dankbar, wenn sie den Jahresbeitrag von CHF 60 direkt von ihrem Bank- oder Postfinance Konto überweisen. Damit ersparen sie uns die von der Post erhobenen Gebühren bei Schaltereinzahlungen. Der AG 2 ist als gemeinnützige Organisation anerkannt. Sie können deshalb den einbezahlten Betrag unter den «Gemeinnützigen Zuwendungen» in der Steuererklärung in Abzug bringen. Schon jetzt

danken wir Ihnen für Ihre wohlwollende Unterstützung. Wir freuen uns über unsere zahlreichen Mitglieder, welche ihren Mitgliederbeitrag grosszügig aufrunden oder uns separat eine Spende zukommen lassen. Die über dem Mitgliederbeitrag liegenden Beträge werden wir vollumfänglich für das Zahnradprojekt für den «Altstätten» Triebwagen CFe 3/3 und den Personenwagen C13 der ehemaligen Altstätten – Gais Bahn verwenden. Herzlichen Dank für die Erneuerung der Mitgliedschaft.

Alpenrose
GASTHAUS WASSERAUEN/APPENZELLERLAND

Fam. S. & M. Wild-Wyss

071 799 11 33

info@alpenrose-ai.ch

www.alpenrose-ai.ch

AG2: Neues aus der Werkstatt

Altstätter Triebwagen CFe 2/3 2 (Ernst Sturzenegger)

Im Winter herrschen in der ungeheizten Depotwerkstätte in Wasserauen eiskalte Temperaturen, weshalb die Arbeiten am Fahrzeug ruhen. Während der Winterpause lassen wir aufgrund der detaillierten Planzeichnungen unseres Elektrikers Walter Eisenhut die Grund- und Schaltplatten für die Führerstände herstellen. Dazu musste vorgängig genau definiert werden wo welche Schalter und Apparaturen positioniert werden. Sobald die Führerstandplatten geliefert sind werden diese eingebaut. Anschliessend werden die umfangreichen Verkabelungen der vielen Schalter und Apparaturen in Angriff genommen.



Die Türen und Einzelteile sind auch in Bearbeitung beim Maler

Altstätter Personenwagen C13 (Ernst Sturzenegger)

Wie vorgesehen konnte das Fahrzeug nach Gais überführt werden, wo in der Malerei der AB-Werkstätte die Maler- und Spritzarbeiten ausgeführt werden

konnten. Dazu mussten die Einstiegs- und Stirnseitentüren ausgehängt und zusammen mit vielen Einzelteilen separat gespritzt werden. Zurück in Herisau werden die Türen und Fenster eingehängt und

Schon ganz gefällig, unser C13



alle Einzelteile sorgfältig montiert. Danach können alle Anschriften und Zierlinien angebracht werden. Ebenso werden die beiden Eingangspartien innen neu gestrichen.

B11 Personenwagen der Appenzeller Bahn

(Alexander Bless)

Sehr erfreulich ist, dass wir unser Werkstatt-Team rund um diesen Wagen mit zwei Aktivmitglieder vergrössern konnten. Mit dem jungen Ehepaar Evelin und Lukas Hartmann sind kompetente Personen für die Holzbearbeitung zu unserem Verein gestossen. Evelin ist gelernte Schreinerin und Lukas gelernter Zimmermann. Das waren genau die am meisten gesuchten Fachkräfte. Wir heissen die beiden recht herzlich Willkommen bei uns.

Der Ersatz der alten, morschen Holzfenstersimse, die zwischen der Wagenverblechung und den Fensterscheiben eingebettet sind, macht gute Fortschritte. Mit viel Fleiss und Ausdauer machten sich Evelin und Lukas an diese Arbeiten. Als erstes müssen die Fenster komplett ausgebaut werden, um dann anschliessend die vorgefertigten neuen Eichenfenstersimse einzupassen. Dazwischen wird in diesem Bereich die Wagenverblechung entrostet und grundiert. Bereits ist die Hälfte aller Fenstersimse sind saniert und alles wieder zusammengebaut. Die andere Hälfte ist bereits vorbereitet und dürfte auch recht schnell erledigt sein. Die weiteren Teilschritte bestehen darin, dass das Dach noch den Deckanstrich erhält und danach folgen Arbeiten am Untergestell. Dabei wird das Untergestell als erstes mit dem Nadelhammer abgenagelt.



B11 im Juli 2003 in Gossau

AG2: Die letzte Polsterbank vom A101 steht zum Verkauf

(Ernst Sturzenegger)

Traditionelle Handwerkskunst in höchster Vollendung. Diese Polsterbank ist ein kostbares Unikat mit einer einmaligen nostal-



gischen Ausstrahlung. Sie verkörpert die Epoche, als eine Bahnfahrt in der Polsterklasse ein exklusiver Luxus war und nicht einfach eine Reise von A nach B. Gerne wollen wir auch die letzte Polsterbank, Modell A101, verkaufen. Bei Interesse nehmen Sie bitte mit dem Präsidenten Kontakt auf.

Darf diese wunderschöne Polsterbank bald Ihr Zuhause verschönern?

**IBG VERBINDET
MENSCH
UND TECHNIK**

ibg.ch
inspektion.ch



MAB: Ausblick auf die Ausstellung 2020

(Willi Müller)



sprechenden Fahrzeuge als Anschauungsmaterial.

Gleichzeitig graben wir, sozusagen, im Untergrund. Das Archiv wird mit viel, aber interessanter Arbeit vorerst einmal inventarisiert. Darunter befinden sich allein gegen vierhundert Pläne, zum Teil aus der Gründungszeit. Echte Kostbarkeiten. Oder eine ganze Vermessungs-Ausrüstung von damals. Und alle möglichen alten und sehr alten Reglemente und Vorschriften. Von den Gegenständen, Erinnerungstücken, gar nicht zu reden. Wir sind z. B. auch überall Aktionär – nur mit Aktien, die längst nicht mehr gültig, dafür aber vielleicht wertvoller sind.

Oder schöne Plakate aus früherer Zeit. So schade, dass uns nicht mehr Ausstel-

Die Natur und das Schwendetal wollen es so: es herrscht winterliche Ruhe. Jedenfalls sieht es so aus, wenn man am Bahnhof Wasserauen steht. Verlassen, verschneit steht das Depot da und der Museumswagen hat nicht einmal eine Eingangstreppe. Im Inneren des Wagens noch die letztjährige Ausstellung, im Depot alles mit Material vollgestellt. Kaum zu glauben, aber irgendwie wird es Anfang April wieder los gehen, mit neuer Ausstellung und mit aufgeräumtem Depot.

Überhaupt ist die Ruhe, die über allem liegt, trügerisch. Es bereitet sich wieder etwas vor. Wir sind mit der Gestaltung der neuen Ausstellung beschäftigt. Das Thema: Querschnitt durch die Geschichte der Appenzeller Bahn(en), vom Anfang bis heute in einigen Streiflichtern. Dazu dann im Depot – so hoffen wir – die ent-



lungsraum zur Verfügung steht. Und ebenso schade, dass wir (beide Vereine und die Stiftung!) in den Wasserauen

auch nicht mehr Fahrzeuge präsentieren können. Die Sammlung wäre sehenswert.

